

Paul Wachsmann macht Tempo

Schwimmen: SC Altwarmbüchen gelingt in der Jahresbilanz des Verbandes ein großer Sprung

VON DOROTHEE GRATZ

Mit seinen elf Jahren ist Paul Wachsmann zurzeit ein gefragter Junge. Der Schwimmer des SC Langenhagen wurde in die Auswahlteams des Kreises und des Bezirks berufen, die am Wochenende zeitgleich an verschiedenen Fronten kämpfen: Für die Kreisvertreter geht es zum Pokalschwimmfest in Magdeburg, für die Besten des Bezirks zum LSN Cup. Wachsmann wird die Bezirksauswahl unterstützen – als Mitglied des Landeskaders gibt es gewisse Verpflichtungen.

Der momentan Dritte der deutschen Bestenlisten über 100 und 200 Meter Brust beendet seine beste Saison. Bis zu fünfmal in der Woche genießt er zusätzliche Förderung im Landesstützpunkt Hannover. „Ich habe mehr Kraft und Kondition bekommen, und das Training macht Riesenspaß“, begründet Wachsmann seine Leistungsexplosion.

Seinen Stil musste der Elfjährige noch nicht verändern. Bei geringer Frequenz kann er die Kraft in der Gleitphase gut in Tempo umwandeln. Wenn alles gut geht, steht für ihn im nächsten Jahr der erste Einsatz bei der deutschen Meisterschaft an.

Neben Wachsmann wartete der SCL in der vorigen Saison mit den kreisbesten Jahrgangsschwimmern Dennis



Erfolgreich, jung und begehrt: Für den elfjährigen Paul Wachsmann geht es im Wasser schnell voran – das weiß man auch bei der Kreis- und Bezirksauswahl. Gratz

Sendrowski und Christina Munt auf. Auch der SC Altwarmbüchen ist durch Kim Sarah Volmer, Tanita-Ileen Hoppe und Virena Köhler in Spitzenpositionen vertreten. Jeweils zwei Asses im Ärmel haben der SV Burgwedel (Lisa-Elen Wächtler, Lara Fellmann) und die SG Lehrte/

Sehnde (Laura Heisterkamp, Jonas Hesse), der SV Langenhagen sticht mit Lara Hattendorf hervor.

Ebenfalls in die Kreisauswahl berufen wurden Sören Ahrens, Christopher Frankl, Martin Jahn und Lennart Wulf (SCA), Valentin Pfeffer (SC Langenhagen), Philipp

Guse (SV Burgwedel) und Manfred Künnecke (SG Lehrte/Sehnde). In der Jahreswertung des Verbandes hat der SCA als Dritter hinter dem SV Garbsen und der SG Rethen/Sarstedt mit 1959 gemeinsam erkämpften Zählern einen großen Sprung nach vorn gemacht.

Auf den weiteren Rängen folgen aus der Region der SC Langenhagen (7. Platz/1108 Punkte), SG Lehrte/Sehnde (8./905), SV Burgwedel (11./592), SV Langenhagen (13./423), TSV Burgdorf (18./17), TSG NW Langenhagen und TSV Germania Arpke (beide 19./11).

Sledge-Eishockey

Länderspiel gegen die Niederlande

Zum Auftakt der Vorbereitung auf die B-Weltmeisterschaft in Großbritannien im Mai trifft die deutsche Auswahl in einem Länderspiel im Langenhagener Ice-Event-Center am Sonntag (13 Uhr) auf die Niederlande. Für sein 16-köpfiges Aufgebot hat Bundestrainer Michael Gursinsky neben dem Nationalmannschaftskapitän Jörg Wedde mit Simon Kunst, André Theilig, Fabian Klatt, Christoph Winterberg und Udo Segreff fünf weitere Akteure des Rekordmeisters Ice Lions Langenhagen nominiert.

„Wir wollen vor allem die jungen Spieler jetzt an internationales Niveau heranzuführen“, sagt Christian Schulz vom Fachbereich Leistungssport des Deutschen Behindertensportverbandes. Das Team des Wedemärkers Gursinsky wird in den nächsten Monaten außerdem gegen Italien und Tschechien antreten. Als WM-Ziel haben sich die Deutschen die Rückkehr in die A-Gruppe gesetzt, aus der sie bei den Titelkämpfen 2009 in Ostrava abgestiegen waren. dh

Viele Treppchenplätze für den ESC Wedemark Scorpions

Beim norddeutschen Kürwettbewerb im Eiskunstlaufen hat der ESC Wedemark Scorpions abgeräumt: Fünf erste, drei zweite und ein dritter Platz waren die tolle Ausbeute. „Die Mädchen und Jungen haben monatelang super gearbeitet – das ist das Ergebnis“, freute sich

ESC-Trainerin Katja Bögel-sack über die Leistungen.

Emely Schmidt ragte in der Nachwuchsklasse heraus und qualifizierte sich als erste Niedersächsin seit zehn Jahren für die deutsche Nachwuchsmesterschaft in Oberstdorf. In der Gruppe Fortgeschrittene

siegte Isabelle Schaller. Nicolaas Schierbaum gewann bei den Knaben, Finja Frommhold in der offenen Klasse und Lea-Carlotta Wegner bei den Minis.

Als Zweitplatzierte freuten sich die Wedemärkerinnen Deena Westerkamp (Gruppe Neulinge), Kathari-

na Lindemann (Freiläufer) sowie Miriam Schneider-Fuentes (Küken).

Einen Treppchenplatz sicherte sich außerdem Melissa Gonsior als Dritte bei den Fortgeschrittenen. Insgesamt 17 Mädchen und ein Junge waren für den ESC an den Start gegangen. dh

Mehr Gewicht auf Brinkers Schultern

Turnen: Lathwehrenein trainiert künftig noch härter – Aufholjagd soll sie nach London führen

VON STEFAN DINSE

Anja Brinker steht im wahrsten Sinne wieder auf der Matte. Sie hat bei ihrem Comeback für die TS Großburgwedel nicht nur den Abgang vom Stufenbarren souverän gestanden, sondern sich nach ihrem Achillessehnenriss auch beim DTB wieder ins Gespräch gebracht.

Besagte Matte war für die Lathwehrenein in Bühl bei dem Relegationswettkampf der 1. Bundesliga das wichtigste Utensil. „Sie war recht hart. Daher sind wir kein Risiko eingegangen“, berichtete die 20-Jährige. Sie entschärfte den Abgang, turnte statt eines Tsukaharas einen gehockten Salto, nahm einen Punktabzug von 0,7 in

Kauf. Dann stand sie da. Vor dem Barren. Ohne Schmerzen. Strahlend. „Einfach super“, sagte Brinker. Inzwischen ist die EM-Dritte von 2009 vom anschließenden

Aufenthalt bei einem Physiotherapeuten in Stuttgart, den Bundestrainerin Ulla Koch vorgeschlagen hatte, zurückgekehrt. Rainer Arnold heißt der Experte, der

eine Kraftdiagnose Brinkers erstellte und spezielle Aufbauübungen für sie konzipierte. „Das war echt total anstrengend. Aber ich merke, es bringt was – und in Sachen Achillessehne ist er zuversichtlich“, berichtet Brinker.

Um die EM im Frühjahr in Brüssel und das Traumziel Olympische Spiele in London zu erreichen, ruht künftig noch mehr Last auf ihr. Und zwar im Wortsinn: Mit einer geschulterten Langhantel wird sie zusätzlich trainieren, um die Muskulatur zu stählen, bisweilen auf einem Bein hüpfend. „Das ist heftig, aber da muss ich durch.“

Eins hat die angehende Lehramtsstudentin gelernt:

Eishockey

Scorpions wollen Sterne schnappen

Man schaut jetzt wieder nach vorn beim EC Wedemark Scorpions. Robert Torgler hat das mit einer schönen Geste deutlich gemacht, als sich der Trainer am vergangenen Wochenende trotz weiterer Niederlagen und dem Abrutschen auf den letzten Tabellenplatz in der Oberliga bei seinen Spielern persönlich für ihren beherzten Einsatz bedankte. Das kann eigentlich nur noch getoppt werden, indem nun auch wieder der eine oder andere Punkt verbucht wird, etwa morgen (20 Uhr) daheim gegen die Bremer Weser Stars.

Es ist die vermeintlich leichteste der verbleibenden Aufgaben in diesem Jahr für die Scorpions, die danach noch die Hannover Braves zu Gast haben sowie in Rostock und Braunlage antreten müssen. Auch wenn leicht nur relativ ist für eine Mannschaft, die achtmal in Folge verloren hat und vor 41 Tagen das bisher letzte Mal punkten konnte, soll der auf dem Eis erkennbare Trend nun fortgesetzt werden.

Von dem neuen Schwung konnte sich der sportliche Leiter Udo Marek zuletzt wegen einer Erkrankung zwar nicht selber überzeugen. Er hat aber viel Gutes zu hören bekommen. „Wir haben zwar nicht gewonnen, aber wenn die Leistung stimmt, dann gibt es auch nichts zu mäkeln“, sagt er.

Personell kann Torgler wieder die zuletzt gesperrten Bahne Zander und Daniel Brady einsetzen. Brent Griffin hofft, dass ihn sein Bluterguss im Oberschenkel nicht stoppen wird. Im Training sollte noch einmal getestet werden, ob er so zu Werke gehen kann, dass er der Mannschaft helfen kann. dh



Sie liegen richtig: Natascha Nolan (vorne, von links), Anja Brinker, Johanna Deutschmann, Franziska Roeder (hinten), Lucie Gerbrecht und Virginie ten Voorde bleiben in der 1. Liga.